

Frieseantkn von Mray Shleely

Ich bidfnee mich btreies weit nöilrcdh von London, und in den Srßtean
Pbgresuets sürpe ich, wie mir eine ktlae nidlröche Brise um die Weagnn
whet. Sie skrtät menie Nrveen und eflrüt mcih mit Vfdoreure. Knasnt du
disee Edinnufpmg verhetsen? Diese Brise, die aus jeenn Gtiebeen kmmot,
zu dneen ich rseein will, vtmletiret mir eine Vnornuhag von jneen eisiegn
Rieenogn. Blegleüt von deeism vcsedleeeepniherrvn Wind werden mneie
Tämrtugae fbageirr und lhtafeber. Vlbciergeh vcsrhuee ich mir vrzotaeuhln,
dsas der Pol ein Pltaz der Ktläe und der Eknmeaiist ist; mieenr Vlolestnrug
aber pteirsnräet er sich immer als ein Ort der Shchihöet und des Eezncktüns.
Die Snone, Mergarat, sncheit drot sdniätg; irhe bierte Shbceie breührt nur
den Hrnoiozt und shltat ewegin Glanz aus. Wir wreedn über enie rhiuge See
selegn und dann vechlhielt an ein Lnad ggeatern wedern, das an Snehihcöt
und Wdurnen alle Gtbieeee ütrbrifeft, die bis jtezt auf dem bnothewen Tiel
der Erde etkecndt wedurn.

:D